

**Liebe Mitglieder,
Freund*innen und Unterstützer*innen
des Förderkreises Asyl Würselen e.V.**



**Jahres-Bericht 2023/24
für die Mitgliederversammlung im Juni 2024**

Ohne die unermüdliche Arbeit so vieler ehrenamtlich tätigen Menschen wären die Herausforderungen des Förderkreises Asyl Würselen e.V. gar nicht denkbar. Allen Aktiven danken wir für ihren Einsatz, ob durch praktische Hilfe oder finanzielle Unterstützung.

Wir danken der Stadt Würselen für die Bereitstellung der Räume in der Aachener Straße, in denen die vielfältigen Begegnungen mit geflüchteten Menschen und Angebote für sie möglich sind.

Wir danken dem Rechtsanwalt Herrn Demir und der Psychiaterin Frau Dr. Mellies, die mit großem Engagement vielen Menschen zur Seite stehen. Sie sind auch für uns ehrenamtlich Tätige eine große fachliche Unterstützung in der Beratungstätigkeit.

Unsere tägliche Arbeit zeigt, dass viele Ratsuchende sich an uns wenden, und wir gemeinsam im gegenseitigen Vertrauen Probleme angehen und versuchen sie zu lösen. Dabei ist unsere Unabhängigkeit, die wir genießen, von besonderer Bedeutung. Damit können wir eine Fürsprache für Schutz-, und Hilfesuchende herstellen, die in der Kommunikation mit Ämtern und anderen öffentlichen Einrichtungen, im Gesundheitswesen, auf dem Wohnungs- oder Arbeitsmarkt oftmals alleine überfordert wären. Nicht nur sprachliche Hürden gilt es dabei zu überwinden, sondern auch für ihre Rechte und alltäglichen Belange ihnen zur Seite zu stehen, ist eine Angelegenheit des Vertrauens.

Vertrauen, Unabhängigkeit und eine menschliche und politische Grundhaltung ist die Basis unserer Arbeit. Jede/r Ratsuchende bringt ein menschliches Anliegen mit, das wir ohne Unterschied gleichbehandeln. Wir stellen allen unser Wissen, unsere Erfahrungen und die Vernetzung mit Fachleuten zur Verfügung.

Unsere Arbeit war und ist immer eingebunden in das politische und gesellschaftliche Geschehen in Würselen, in Deutschland, in Europa und weltweit!

Die Themen der Integration, Teilhabe und Chancengleichheit für geflüchtete Menschen sind ein politisches ‚Stimmungsbarometer‘. Die Selbstverständlichkeit, für Migrant*innen eintreten zu wollen, wird in der Praxis oftmals sehr unterschiedlich ausgelegt.

Die Politik spricht zunehmend häufiger von der FlüchtlingsKRISE und von Abschiebung.

An den Außengrenzen Europas geht es um „wirksamen Grenzschutz“.
(*Später unter Ausblicke dazu mehr.*)

Mit all unserem Tun beziehen wir uns auf das deutsche Grundgesetz und die Menschenrechte. In diesem Selbstverständnis ist es uns ein Anliegen, in der Stadt Würselen mit allen Akteuren vernetzt eine entsprechende Grundhaltung zu bilden und einzunehmen.

1. Angebote, in den Räumen in der Aachener Str.83

Wie in den Jahren zuvor bietet der Förderkreis Asyl Würselen **durch seine Angebote** vielfältige Unterstützungen für alle geflüchteten Menschen an.

In den Räumen des Vereins in der Aachener Str.83 gibt es offene Beratungsstunden und diverse Kurse, siehe hierzu auch „Öffnungszeiten“, auf unserer Homepage.

Die Angebote:

- individuelle Beratungen für Hilfesuchende nach telefonischer Vereinbarung
- montags und donnerstags: Einführung in die deutsche Sprache
- dienstags: Deutsch für Mütter mit Kleinkindern
- mittwochs: Beratung bei der Jobsuche, Ausbildung und Schule/ Studium, Bewerbung und Lebenslauf
- freitags: Lernzeiten / Nachhilfe für Schüler*innen
- Projekt mit dem Gymnasium Würselen: Schüler*innen lernen soziale Einrichtungen kennen
- offene Beratung, donnerstags von 17:00 bis 18:30 Uhr
- individuelle Unterstützungen (nach terminlicher Absprache):
 - in der Berufsausbildung und in der deutschen Sprache
 - in sozialen, ärztlichen, behördlichen Belangen
 - bei der Wohnungssuche

- Sommerferien-Angebot für Schüler*innen

- Sprachkurs „Hören und Sprechen“, A2

Mit dem neuen Chancenaufenthaltsrecht, § 104 c Aufenthaltsgesetz, haben wir speziell für diesen Personenkreis das Konzept für einen Sprachkurs entwickelt. In Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde, dem Kommunalen Integrationszentrum und der VHS Nordkreis bieten wir Deutschkurse im Blockunterricht an Wochenenden an.

Bislang haben wir erfolgreich zwei Deutschkurse durchgeführt, in denen die Teilnehmer*innen einen Sprachnachweis über „Sprechen und Hören“, Niveau A2, erwerben. Diese Bescheinigung wird von der Ausländerbehörde der StädteRegion Aachen akzeptiert.

Ein weiterer Kurs ist für August 2024 in Planung.

- Ein ukrainisches Künstlerehepaar bietet jeden Montagabend von 18:00 bis 20:00 Uhr, in der Aachener Straße einen **Zeichen- und Malkurs** an.

Einige dieser Angebote wurden finanziell durch Fördermittel des Landes oder über das Integrationsbudget der Stadt Würselen finanziert. Die Landesmittel „Extra-Zeit zum Lernen in NRW“¹, über die wir die Lernzeit am Freitag und das Ferienangebot finanzieren konnten, sind leider ausgelaufen, dennoch bestehen diese Angebote weiter.

Für unsere vielfältigen Angebote suchen wir weiterhin ehrenamtliche Mitarbeiter*innen!

2. Eine ganz besondere Veranstaltung, die der Förderkreis mit initiiert und unterstützt hat, war die große **Gemäldeausstellung des Künstlers Delo Azad**. Diese sehr gut besuchte Ausstellung „Inception“ fand vom 25.02. bis zum 14.03.2024 im Kulturzentrum Altes Rathaus statt.

Eindrucksstark spiegeln Delo Azads Bilder, die keine Verortung zulassen, die äußeren und inneren Unordnungen dieser Welt wider. Sie zeigen voller Empathie die Leiden, die Verletzungen und die Verzweigungen der Menschen, die mit den Folgen von Krieg, Unterdrückung und Ausgrenzung leben. Auf der Suche nach Menschlichkeit und Frieden stellt sich der Künstler darin den vielfachen Formen der Entmenschlichung.

Delos Bilder sind zugleich Einladungen für Gespräche, Begegnungen und zu der „Debatte“, die in der City Kirche in Aachen zu dem Thema „WÜRDE bedingt – unbedingt?“ veranstaltet wurde.

¹ <https://www.schulministerium.nrw/extra-zeit-zum-lernen>

Geladene Gäste zu dieser *Debatte* waren der Theaterregisseur Roberto Ciulli, der Bischof von Aachen Helmut Dieser, das Mitglied der Landessynode der EKIR Jens-Peter Bentzin und der Vorsitzende im Petitionsausschuss des Landtags Serdal Yüksel.

3. Zusammenarbeit mit Behörden und Akteuren in Würselen und in der StädteRegion Aachen

- Seit vielen Jahren begleiten wir geflüchtete Menschen, die schon lange in Duldung leben und aufgrund dieser Unsicherheit und den daraus erwachsenen Problemen besondere Unterstützung brauchen.
Mit dem neuen **Chancenaufenthaltsrecht, § 104 c Aufenthaltsgesetz**, gibt es nun für sie die Aussicht auf einen sicheren Aufenthalt.
Die Beratung und Begleitung derjenigen, die einen solchen Antrag gestellt haben, ist wichtig und nötig, damit sie nach 18 Monaten die Voraussetzungen für die Beantragung auf einen Aufenthaltstitel nach § 25a/b erfüllt haben.
Für diese Personen haben wir konkret einen Sprachkurs (s.o.) ins Leben angeboten. Bei erfolgreichem Besuch dieses Kurses wird den Teilnehmer*innen die Sprachfähigkeit, Hören und Sprechen auf dem Niveau A2, bescheinigt.
Das Zustandekommen der Sprachkurse und deren Akzeptanz ist uns in Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde und dem Kommunalen Integrationszentrums der StädteRegion, sowie der VHS Nordkreis gelungen. Wir konnten bereits zwei Kurse erfolgreich durchführen, ein weiterer ist für August 2024 in Planung.
- Mit und für den Förderkreis besteht eine gute **Vernetzung** in Würselen und der StädteRegion, die ständig weiterentwickelt und durch neue Projekte ergänzt wird. Durch diese Zusammenarbeit können wir unsere Begleitung und Beratung effektiver gestalten.
- Die „**Runden Tische**“ - **Unterkünfte**, - **Integration**, - **Frühe Hilfen und Armut** sind und bleiben feste Bestandteile eines wichtigen Austausches in der Stadt Würselen. Hier findet eine transparente Darstellung konkreter Probleme der Menschen statt, um sie gemeinsam und lösungsorientiert anzugehen.
Dazu ein Beispiel: beim Runden Tisch Unterkünfte wurden die ungleich hohen Gebühren für die städtischen Unterkünfte thematisiert, die insbesondere dann nicht gerechtfertigt sind, wenn die Bewohner*innen Selbstzahler*innen sind. Inzwischen gibt es dafür eine Lösung: Eine einheitliche Gebührenerhebung von 129,-€ ist verbindlich festgelegt worden.
- Aktiv arbeitet der Förderkreis im Projekt **#vielfaltgestalten²** mit, zur Erstellung einer kommunalen Präventionskette und der Erarbeitung des Integrationskonzeptes der Stadt Würselen. Hierbei orientieren sich alle beteiligten Träger und Initiativen an folgendem Leitziel: *„Es besteht ein wirksames Netzwerk, das eine gemeinsame Strategie entwickelt und deren Umsetzung gestaltet, um Strukturen für die chancengerechte Teilhabe von Menschen mit internationaler Geschichte zu schaffen.“* Konkret werden Hilfen und Präventionsmaßnahmen für geflüchtete Menschen in unserer Stadt geplant. In Arbeitsgruppen und Foren werden die vielen Belange der sozial belasteten Gruppe von geflüchteten Menschen thematisiert. Die Engpässe der sozialen Versorgung werden von allen Beteiligten deutlich benannt: Personalmangel in Kitas, zu wenig Sprachkurse, zunehmende Armut aufgrund der steigenden Lebenshaltungskosten, soziale Unterversorgung in den Familien, psychische Erkrankungen, Wohnungsnot und vieles mehr.
In den Arbeitsgruppen bleibt zugleich nicht unerwähnt, welche Rolle das **Ehrenamt** spielt und welche Bedeutung es hat. Ja, damit sind unter anderen wir gemeint. Und dann können wir uns vor Augen führen, was bezahlte professionelle Arbeit allein in diesen Zusammenhängen nicht zu leisten vermag, aber leisten müsste, um „chancengerechte Teilhabe von Menschen mit internationaler Geschichte zu schaffen“. Das Ehrenamt greift soziale Versorgungsnot, die zu Armut und Isolation führen, in persönlichen Beziehungen zu den Betroffenen auf.

4. Beratungstätigkeiten - besondere Notfälle

² <https://wuerselen.de/vielfaltgestalten/>

In unserer konkreten Arbeit erleben wir vielfache soziale Nöte in täglichen Begegnungen mit den Menschen, die zu uns kommen. Viele von ihnen haben noch einen langen Weg vor sich, um in aller Selbstverständlichkeit, vorurteilsfrei und in gegenseitigem Vertrauen hier leben zu können. Viele von denen, die wir schon lange kennen, kommen wieder. Sie erinnern sich nach langer Zeit an die ersten Hilfen und an uns, inzwischen mit ganz neuen Herausforderungen und Fragen. Wir sind und bleiben für sie Vertrauenspersonen, kleine Anker auf einem langen Weg!

Wir versuchen Brücke zu bauen.
Wir sind nicht nur zu den Öffnungszeiten da!

Hier ein neues Leben aufzubauen, ist für die zu uns gekommenen Menschen ein komplexer Vorgang. In all diesen Fällen ist es nötig, beharrlich und ausdauernd ihnen zur Seite zu stehen. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, sie als Personen mit all ihren Fähigkeiten zu schützen und zu stärken.

Die Fälle, die wir begleiten und Notfälle sind, bzw. zu Notfällen werden, sind sehr unterschiedlich. Häufig aber sind es wie im **Fall N**. Situationen, in denen sich die Behörden stur stellen, nicht untereinander kommunizieren oder wo gar, aufgrund eigener Fehler, niemand zuständig oder verantwortlich zu sein scheint. N. war 2018 in Würselen im Schutz des Kirchenasyls. Vom BAMF³ wurde sie danach Bingen (Rheinland-Pfalz) zugewiesen, wo sie den Asylantrag stellte. Das Asylverfahren wird im April 2020 mit dem Abschiebeverbot (§60 Abs.5AufenthG + Abs. 7) abgeschlossen.

Mit ihrer Aufenthaltserlaubnis und einer Vorabzustimmung der Stadt Würselen scheint der Weg geebnet, ihr Leben in Würselen aufzubauen. Nun beginnt aber amtlicher Dschungel zwischen den jeweiligen Ländern und Behörden: Die fristgerechte Beantragung der Verlängerung der Aufenthaltspapiere von N. wurde von der Behörde in Mainz nicht bearbeitet.

N. wartet darauf, dass ihre Papiere von Rheinland-Pfalz an die Ausländerbehörde Aachen gelangen, aber nichts passiert. Auch das Einschalten des Rechtsanwaltes, Herrn Demir, bringt keine Klarheit in die Abläufe. Das zieht sich von November 2022 bis Januar 2024 hin. In dieser Zeit lebt N. ohne gültige Papiere, ohne Wohnung und verliert ihre Arbeit. Sie ist allein auf die finanzielle Unterstützung privater Spenden von Freund*innen und der Evangelischen Christusgemeinde Broichweiden angewiesen, die für ihren Unterhalt und ihre Miete sorgen. Erst im Januar 2024 werden die Fehler aufgrund mangelnder Kommunikation zwischen den Behörden aufgedeckt.

Allerdings bleibt offen, wer für die angehäuften Schulden der jungen Frau in den vielen zurückliegenden Monaten ohne Versorgung aufkommt.

5. Wenn wir, die Mitarbeitenden des Förderkreis Asyl, in den Beratungen an unsere eigenen Grenzen kommen, können wir froh sein, dass wir ein **aktives Team verschiedener Fachleute** sind aus den Bereichen Soziale Arbeit, Schule, Deutschunterricht, Beruf, Ausbildung, Jura, Kirchenasyl, Psychiatrie und anderes. Hinzu kommen jede Menge Erfahrungen, so dass wir uns gegenseitig sinnvoll unterstützen können.

Unsere Tätigkeitsfelder und Angebote:

- **Wir sind erreichbar**, wenn es um individuelle Hilfen für Menschen geht,
- begleiten zu Ärzten, Ämtern, Schulen, Vermietern, ...
- Unterstützen bei Jobsuche, Bewerbung und Lebenslauf,
- bieten Hilfe bei der **Wohnungssuche**
- In **Kooperation mit der Würselener Tafel**⁴ unterstützen wir Menschen, die sich im **Kirchenasyl** befinden.
- In **Zusammenarbeit mit der Stadt und mit anderen Initiativen**, sowie in der **Vernetzung** mit erfahrenen Fachleuten aus **Psychiatrie, Medizin, dem Rechts- und Sozialwesen** versuchen wir unsere Arbeit effektiv und ergebnisorientiert für die Hilfesuchenden zu gestalten.
- Wir sind überregional vernetzt und machen uns kundig, wenn es um aktuelle Neuigkeiten zum **Asyl- und Ausländerrecht** geht.

³ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

⁴ <https://www.wuerselener-tafel.de/>

- Wir helfen und setzen uns ein, wenn es um einen **sicheren Aufenthaltstitel** geht.
- Wir **schützen vor und verhindern Abschiebungen**.

Auch wir brauchen Hilfe und die ausgewogene **Reflexion unserer Arbeit**. Darum bilden wir uns regelmäßig fort. In Supervisionen setzen wir uns kritisch und ehrlich mit unserer Tätigkeit und unseren persönlichen Fähigkeiten auseinander.

Nur so können wir die Herausforderungen auch in Zukunft mit Energie, Mut und Überzeugung verantwortlich durchführen.

6. Ausblicke

Aktuell feiern in der Bundesrepublik Deutschland das 75jährige Bestehen des Grundgesetzes. Darin wird das „Asylrecht für politisch Verfolgte“ festgelegt. (GG Art. 16 Abs. 2 GG, seit 1993 in Art. 16a Abs. 1)

Mit einem deutlich spürbaren politischen Rechtsruck in Deutschland wird dieses Grundrecht auf Asyl und Schutz vor Verfolgung aktuell in Frage gestellt.

Die Stimmung im Lande gibt eine neuste Studie (Studie zu den gesellschaftlichen Einstellungen zum Grundgesetz⁵) wieder, in der sich 16% der Befragten für eine Streichung des Asylrechts aussprechen. Den Wunsch nach Beschränkung von Zuwanderung äußerten 38% der Befragten.

Die Auslagerung von Asylverfahren in Länder außerhalb der EU werden nicht nur von der CDU gefordert, sondern sind bereits EU-Konsens. Der Rat der Europäischen Union hat die Gesetzestexte zur Reform der Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) am 14.05.2024 beschlossen. Italien handelt am 05.05.2024 mit Albanien einen Vertrag aus, in dem gesichert wird, dass in Italien gelandeten Geflüchtete mit geringem Bleiberecht in Lager nach Albanien verschickt und festgehalten werden, um dort ein „Asyl-Schnellverfahren“ zu durchlaufen. Wie der rechtliche Schutz in diesen Lagern gewährleistet wird, steht außer Frage. Ähnliche Flüchtlingsabkommen mit der Türkei, Ägypten und Tunesien bestehen bereits schon seit längerer Zeit und werden von Deutschland unterstützt.

Die EU-Außengrenzen werden politisch zunehmend restriktiver ‚gesichert‘, so dass Schutzsuchende unter menschenunwürdigen und lebensbedrohlichen Umständen von ihrer Flucht abgehalten werden. Europäische und deutsche Politiker schließen Abkommen mit Transit- und Herkunftsländern, um die Fluchtbewegung zu verhindern.

Frau von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, äußert sich zu diesen jüngsten Gesetzesänderungen wie folgt: „Migration lenken, kontrollieren und begrenzen. Natürlich im Einklang mit unseren Werten! Das sei das Ziel, um zu verhindern, dass Menschen im Mittelmeer ertrinken, müsse man verhindern, dass sie sich überhaupt auf die gefährliche Überfahrt begeben. Deshalb brauche es gleichzeitig mehr legale Wege in die europäische Union.“ (van der Leyen)

Wie das praktisch gehen soll, wie menschliche Grundrechte eingehalten werden können, wie es logistisch und in welcher der transstaatlichen Administrationen und Rechtsprechungen die Abläufe praktisch erfolgen sollen, das sind die unbeantwortet gebliebenen Fragen.

Mit großer Sorge und in kritischer Betrachtung nehmen sämtliche Menschenrechtsorganisationen dazu Stellung.

Wenn die letzte Erhebung der Zahlen von weltweit auf der Flucht befindlichen Menschen Ende 2022 bei ca. 108,4 Millionen (UNHCR⁶) Menschen lag, so werden aktuell die Zahlen der Vertreibungen durch den Krieg in Nahost und dem anhaltenden Krieg in der Ukraine sicherlich heute höher liegen.

⁵ <https://nachrichten.idw-online.de/2024/05/07/75-jahre-grundgesetz-midem-studie-untersucht-die-einstellung-der-deutschen-zu-ihrer-verfassung>

⁶ <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluechtlingszahlen>

Menschen, die dem Hass, der Macht, dem Krieg, der Gewalt, dem Klima, der Verfolgung und Unterdrückung ausgeliefert sind, begeben sich auf die Flucht.
Jede Flucht hat einen Grund. Solange sich an den Beweggründen nichts ändern wird, werden die Menschen ihre Heimat verlassen und das größer werdende Risiko einer gefährlichen Flucht auf Leben und Tod auf sich nehmen.

*Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und den vielen Menschen
für ihre tatkräftige und wertvolle Hilfe.
Wir danken Ihnen/ Euch auch für die kleinen und großzügigen Spenden,
ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.*

Christel Schwenger
(Vorstandsvorsitzende
Förderkreis Asyl Würselen e.V.)